

**Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz, 07.02.2017**

Mitteilung der Verwaltung

Die Schwarzwildpopulation im Stadtwald und im direkt angrenzenden belgischen Wald ist enorm angestiegen. Entsprechend hoch sind die Schäden auf den landwirtschaftlichen Flächen sowohl im Bereich der städtischen Jagd als auch im angrenzenden gemeinschaftlichen Jagdbezirk.

Schwarzwild lässt sich im Wald am effektivsten in Form von Bewegungsjagden reduzieren. Diese Art der Bejagung ist im hochfrequentierten Stadtwald jedoch nur auf kleiner Fläche, d.h. auch mit einer begrenzten Anzahl an Schützen und nur zu sehr eingeschränkten Zeiten möglich. Eine andere Möglichkeit ist die überwiegend nächtliche Bejagung an den Wiesen in Form der so genannten Einzeljagd. Die Nachtjagd kann jedoch nur eingeschränkt durch Bedienstete des Gemeindeforstamtes erfolgen.

Daher wird das Gemeindeforstamt für einen Zeitraum von drei Monaten<sup>1</sup> Jagdgäste hinzuziehen, die bei der Einzeljagd an den Wiesen unterstützen. Bei der Auswahl der Personen werden vorrangig solche beteiligt, die über die notwendigen jagdliche Fertigkeiten verfügen, die ortsnah wohnen und die nachweislich das Spannungsfeld Erholungsnutzung und Jagd im Blick haben, sowohl hinsichtlich der Befahrung der Waldflächen als auch bei der Bejagung selbst. Aus der Mithilfe bei der Schwarzwildbejagung entstehen der Stadt Aachen keine zusätzlichen Kosten. Das Schwarzwild verbleibt im Eigentum der Stadt Aachen. Es kann durch den Erleger zu marktüblichen Konditionen erworben werden.

---

<sup>1</sup> je nach Entwicklung der Schäden und Jagderfolg mit Option auf dreimonatige Verlängerung